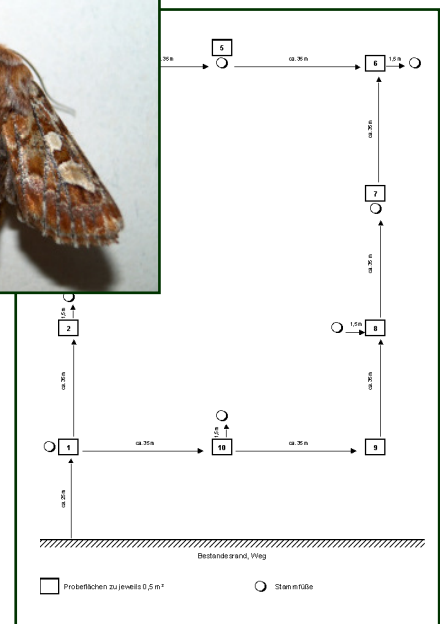




Forstschutz-Information MONAT

Herausgegeben von der Abteilung Waldschutz und Waldzustandsüberwachung

TT.MM.JJJJ



Aktuelle Informationen zu den Themen:

- Ergebnisse der Frostspanner-Überwachung
- Prognose zum Grünen Eichenwickler
- Auswertung der Winterbodensuchen

Zu den Ergebnissen der Winterbodensuche

Die Winterbodensuchen zur Ermittlung der Populationsdichte von Kiefernbuschhornblattwespen, Kiefernspanner, Forleule und Kiefernspinner wurden in 48 Beständen durchgeführt. Gegenüber dem Vorjahr ist landesweit ein Anstieg der Populationsdichte von Kiefernspanner und Forleule festzustellen. Auf 9 Flächen wird die Warnschwelle der Forleule (0,2 Puppen/m²) erreicht bzw. überschritten:

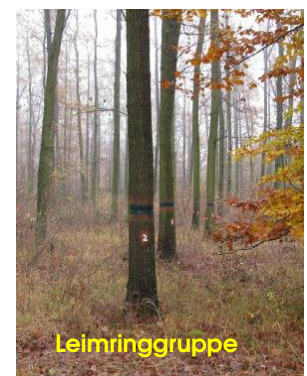
Forstamt	Revier	Abt./ Tflf.	gesunde weibliche PP /m ²
06 Neustadt	08 Langendembach	5424 a 02	0,20
09 Stadtroda	02 Meusebach	0077 a 06	0,20
26 Paulinzella	01 Unterwellenborn	3202 b 03	0,20
26 Paulinzella	04 Schwarza	0508 b 02	0,20
26 Paulinzella	07 Kienberg	0211 a 03	0,20
26 Paulinzella	08 Tännich	1326 a 10	0,20
29 Heldburg	01 Ummerstadt	0011 a 04	0,60
34 Frauenwald	09 Martinroda	0554 a 01	0,20
38 Kaltennordheim	03 Oepfershausen	3703 b 03	0,20

Warnschwelle erreicht bedeutet, es werden erhöhte Belagsdichten festgestellt. In diesen Beständen gilt es Falterflug und möglichen Raupenfraß besonders aufmerksam zu überwachen. Beim Kiefernspanner liegen die ermittelten Puppensdichten in den Winterbodensuchbeständen unter der Warnschwelle von 1,0 Puppen/m².

Waldgärtner-Arten

Nur das Forstamt Paulinzella meldete von 12 ha Kronenverschnitt durch Waldgärtner-Arten. Die geschädigte Fläche ist damit gegenüber 2009 (25 ha) weiter rückläufig. Die Absprungzählung im Rahmen der Winterbodensuchen zeigt gegenüber dem Vorjahr ebenfalls eine Abnahme der Waldgärtnerabsprünge. Insgesamt bleiben die Waldgärtnerdichten wirtschaftlich ohne Bedeutung.

Zu den Ergebnissen der Frostspanner-Überwachung



Die Ergebnisse der Leimringkontrollen vom Herbst 2009 zeigen, dass es in den Überwachungsbeständen zu einem weiteren Rückgang der Weibchendichte gekommen ist. Leimringkontrollen wurden in 17 FoÄ durchgeführt. Lediglich im Revier Hainspitz (FoA Jena) werden Weibchendichten erreicht, die merkliche Blattverluste durch den Frostspanner erwarten lassen (im Vorjahr: 3 Reviere).

Zu den Ergebnissen der Eichenwickler-Überwachung



Die Ergebnisse der Schlupfkontrollen zur Eichenwickler-Überwachung in den 2009 beprobten Beständen in den südthüringer Forstämtern Schwarza und Heldburg signalisierten eine Gradation des Eichenwicklers. Die hohen Besatzdichten und die Koinzidenz (Zusammenfallen) von Raupenschlupf und Aufbrechen der Eichenknospen führten letztlich auch zu dem prognostizierten Kahlfraß auf 1323 ha. Dieses Fraßgeschehen in den Eichenbeständen Südthüringens spiegelt sich ebenfalls in den Ergebnissen der jetzt abgeschlossenen Schlupfkontrollen wider.

Entsprechend der 2009 aufgetretenen starken Fraßschäden wurde die Anzahl der Probebestände zur Entnahme von Zweigmaterial für die Schlupfkontrollen zur Eichenwickler-Überwachung 2010 erhöht. Die Probenahmen durch die Zapfenpflücker wurden in 63 Probebeständen durchgeführt (2009: 16). Die zusätzlichen Probeflächen lagen in Beständen mit gemeldeten starken Fraßschäden bzw. hohen Frostspanner-Weibchendichten bei den Leimringkontrollen. Insgesamt ist die Populationsdichte nach den Schlupfkontrollen deutlich in der Inspektion Süd zurückgegangen (Abb. 1).

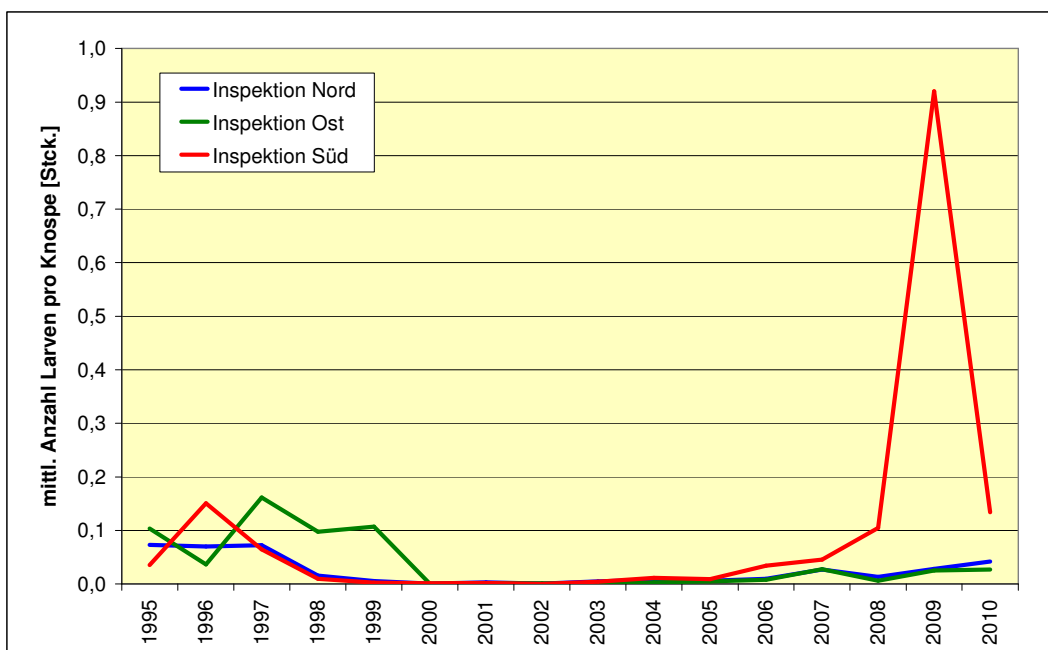


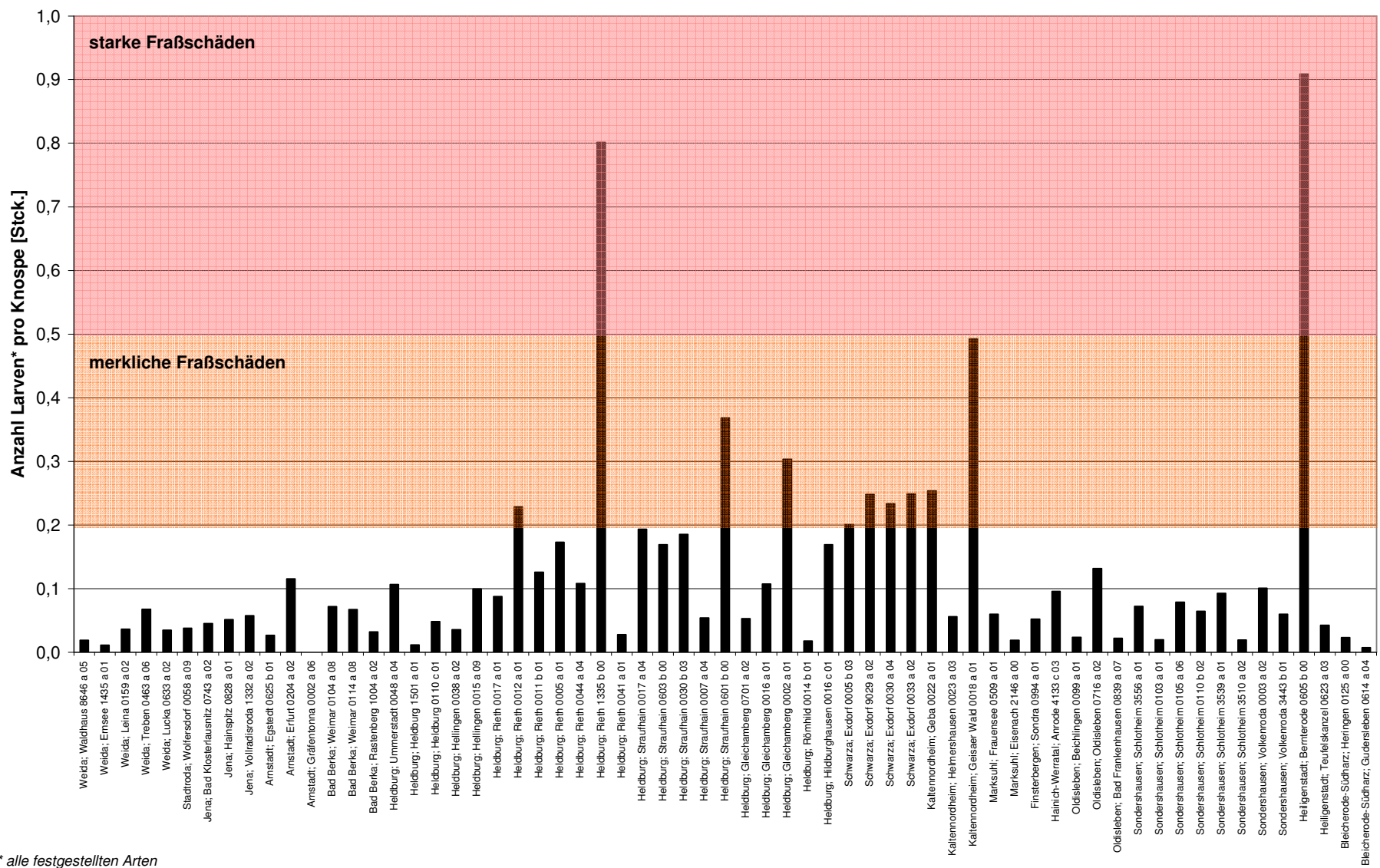
Abb. 1: Entwicklung des Eichenwicklerbesatzes bei den Schlupfkontrollen

In den Revieren Rieth, Straufhain, Gleichamberg (FoA Heldburg), Exdorf (FoA Schwarza), Geba und Geisaer Wald (FoA Kaltennordheim) kann es 2010 nach den Ergebnissen der diesjährigen Untersuchungen zu merklichen bis starken Blattverlusten kommen. Im Revier Exdorf, wo es im vergangenen Jahr bei fast 2 Raupen/Knospe zu Kahlfraß kam, wird aber gerade mal, wie bei den meisten der mit merklichen Blattverlusten prognostizierten Beständen, die kritische Zahl für merklichen Fraß von 0,2 Raupen/Knospe überschritten. In den Kahlfraßgebieten kam es offenbar durch Nahrungsmangel zu einer hohen Mortalität bei den Wicklerraupen. In diesen Gebieten konnte man beobachten, dass viele Raupen vorzeitig abgebaumt und in der Krautschicht auf Nahrungssuche unterwegs waren. Von den 29 in den FoA Heldburg, Schwarza und Kaltennordheim beprobten Eichenbeständen kann in 2 Beständen mit starken und in 8 Beständen mit merklichem Fraß gerechnet werden.

In Nordthüringen sind nur im Revier Bernterode im FoA Heiligenstadt starke Fraßschäden und zwar hier fast nur durch Frostspanner-Arten zu erwarten.

Die Intensität der Blattverluste wird letztlich von der Koinzidenz (Zusammenfallen) von Raupenschlupf und Aufbruch der Knospen abhängig sein. Bei Koinzidenz kann auch eine geringere Populationsdichte zu starken Fraßschäden führen.

Abb. 2: Ergebnisse der Schlupfkontrollen zum Eichenwickler



* alle festgestellten Arten